CVJM MAGAZIN Sachsen

Einfach mal





Fahndung läuft

Alles für die Fabrik

Hören mit dem Rücken

Der eine Satz

Titelthema: Danke!



CVJM MAGAZIN Sachsen ein Magazin für Mitglieder des CVJM Sachsen e. V., erscheint viermal jährlich

Herausgeber: Christlicher Verein Junger Menschen Landesverband Sachsen e. V., Leipziger Str. 220, 01139 Dresden, E-Mail: post@cvjm-sachsen.de, Internet: www.cvjm-sachsen.de

Beteiligte Verbände:

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V., Im Druseltal 8, 34131 Kassel CVJM Norddeutschland e. V., Birkenstr. 34, 28195 Bremen CVJM-Ostwerk e. V., Sophienstr. 19, 10178 Berlin CVJM LV Sachsen e. V., Leipziger Str. 220, 01139 Dresden CVJM LV Sachsen-Anhalt e. V., St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg CVJM LV Schlesische Oberlausitz e. V., Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz CVJM Thüringen e. V., Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt CVJM-Westbund e. V., Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):
Carmen Behrens (Ostwerk), Hartmut Berger
(Sachsen), Thomas Brendel (Schlesische Oberlausitz), Matthias Büchle (Westbund), Claus
Hassing (Ostwerk), Lydia Hertel (Gesamtverband), Christiane Hildebrandt (Sachsen-Anhalt),
Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz),
Cordula Lindörfer (Thüringen), Gottfried
Muntschick (Sachsen-Anhalt), Thomas Richter
(Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz),
Birte Smieja (Westbund), Sarah Stiegler
(Drei-W-Verlag), Nathanael Volke (Gesamtverband), Katrin Wilzius (Norddeutschland)

Pedaktion Themantall, Birta Spisio.

Redaktion Thementeil: Birte Smieja Redaktion Gesamtverband: Lydia Hertel Redaktion Sachsen: Thomas Richter, Andreas Frey

Bildnachweis: Archiv CVJM Sachsen e. V. oder am Bild, S. 1 (Titel) ©istock.com/MarinaZakharo-A. S. 1 (Refugees): © thomasschwerdt - Fo-tolia.com, S. 22 (Herz): ©panthermedia.net/D. Koscheck, S. 25 (Button): ©panthermedia.net/M. A. Mahmoud

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Re-daktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrati-onen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: IBAN: DE 40 3506 0190 1687 2000 19, BIC: GENODED1DKD

Layout und Herstellung/ Anzeigenverkauf u.-verwaltung: Drei-W-Verlag GmbH Landsberger Straße 101, 45219 Essen, T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,

Bezugspreis: 12,50 € im Jahr

www.drei-w-verlag.de

Redaktionsschluss Ausgabe 3/16: 16.05.2016



Guido Dierbach



Sarah Vogel



Simone Kliemann



Marco Pfeffer



Denis Heyne



Christin Berger



Sören Schönherr



Ingrid Pampel



Siegfried Menzel



Simone Kolb



Samuel Schnarr



Nuria Sauermann

Gesamtverband	Seite
CVJM gemeinschaftlich gestalten	16
Gemeinsam stark für Flüchtlinge	17
Refo-Projekt	18
Vor dem Start in den Traumberuf	19
Sachsen	
Der eine Satz	20
Hören mit dem Rücken	20
Mit viel Liebe und Kreativität	21
Alles für die Fabrik	21
»Es hat schon gewirkt«	22
Spenden/Gebetsrundmail	23
Fahndung läuft	24
Christsein im Alltag	26
Spektrum	

Ihr seid ein Segen für Sachsen

28

Liebe Leserin, lieber Leser,

Klein Erna bekommt von Tante Frieda einen Euro geschenkt.
Sie steckt den Euro weg und sagt keinen Ton. Der Mutter ist die Situation schon sichtlich peinlich. »Sag mal, weißt du nicht, was du sagen musst?«, fragt sie ihre Tochter. »Was meenste denn, sag mir's mal ins Ohr!« »Was sag ich denn zum Beispiel zum Papa, wenn der mir Geld gibt?«, flüstert die Mutter ihr ins Ohr. »Mama, das soll ich sagen?! Na, mir is egal...« Sie dreht sich zur Geldgeberin um und ruft energisch: »Tante Frieda, ist das alles?«

Lydia Schädlich Referentin im CVJM Sachsen

Erzogen in einer christlichen Mentalität, passend zum Kinderlied »Hast du heute schon Danke gesagt«, leben wir in einem Land und einer Zeit des Überflusses. Dennoch soll das Jahr der Dankbarkeit unser Bewusstsein schärfen, um die Dinge wahrzunehmen, die ein »Danke« wert sind.

»Dankbarkeit entspringt nicht aus dem eigenen Vermögen des menschlichen Herzens, sondern aus dem Wort Gottes. Dankbarkeit muss darum gelernt und geübt werden.« Dietrich Bonhoeffer

Nicht umsonst bringen wir Kindern von klein auf bei, Danke zu sagen und höflich nach Dingen zu fragen. Doch von Kindesbeinen an sind tief in uns die Erwartungshaltungen riesengroß. Wir haben Erwartungen und Wünsche an das Leben, unsere Gesundheit, unser Glück, selbst an unser »Dankbarkeit entspringt nicht aus dem eigenen Vermögen des menschlichen Herzens...«

an das Leben, unsere Gesundheit, unser Glück, selbst an unsere geistlichen Geschwister, eben an die Welt und Gott. Die Existenz dieser Erwartungshaltung zeigt sich besonders dann, wenn irgendetwas auf einmal nicht mehr in unseren Plan oder unser Konzept passt: wenn Menschen krank werden, das mit der Beziehung nicht geklappt hat oder eben auch, wenn ehrenamtliches Engagement wegbricht oder fehlt.

Kurz: Wenn uns bewusst wird, »der Mensch plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seinen Schritt« (Sprüche 16,9) und Gott sagt: »Lass dir an meiner Gnade genügen!« (1.Kor. 12,9)

Schaut man sich die Herkunft des Wortes Dank an, so schließt sich hier der Kreis. So bedeutet das deutsche Wort Dank beispielsweise ursprünglich »jemanden in (seinen) Gedanken halten«. Das französische Wort »merci« wiederum ist auch eine verkürzte Form von »Dieu merci!« und bedeutete im Ursprung: Gott sei Dank für seine Gnade. Hoffentlich geht es dir also mit deiner Mitarbeit im CVJM nicht wie Tante Frieda. Wir wollen deine Kraft, deine Zeit und Liebe, die du investierst, in Gedanken halten und Gott Danke sagen, dass er dich berufen hat, an seinem Reich mit zu bauen.

Merci, dass es dich als Mitarbeiter im CVJM gibt!

egdia Schiedel



Simone Kliemann

CVJM Schlesische Oberlausitz



»Die Jungschar ist ihre Platzanweisung von Gott.«

Simone Kliemann wohnt in Krauschwitz, im Nordosten des Freistaates Sachsen in der schlesischen Oberlausitz. Sie ist bereits seit langem Mitglied des CVJM Krauschwitz, der 1995 gegründet wurde. Simone ist 35 Jahre alt, ledig und arbeitet als Krankenschwester im Martin-Ulbrich-Krankenhaus in Rothenburg/Oberlausitz.

Der neu gegründete CVJM Krauschwitz in der schlesischen Oberlausitz veranstaltet 1996 seine ersten Erlebnisferientage für Mädchen und Jungen. Mit dabei: Simone Kliemann als ehrenamtliche Mitarbeiterin. Sie fängt Feuer, erkennt, dass auch CVJM sich für Kinder einsetzen müssen. Die Jungschar ist ihre Platzanweisung von Gott, und dies nun schon seit 20 Jahren.

Und die Arbeit mit den Kindern blüht im CVJM und in der Kirchengemeinde. Nicht nur die Jungschar ist ein Ort des Zusammenkommens, sondern auch der Kindergottesdienst.

Simone ist es wichtig, von Gott weiterzuerzählen, die Mädchen und Jungen mit Gott bekannt zu machen. Einmal in der Woche – am Montag – trifft sich die Jungschar in Krauschwitz. Nicht nur auf die gemeinsamen zwei Stunden bezieht sich die Gemeinschaft: Sie prägt das Leben der Kinder und Mitarbeiter nachhaltig, denn Ferien, Geburtstage, aber auch Leid und Krankheit sind wichtige Bezugspunkte eines gemeinsamen Weges.

Danke Simone, du bist so wichtig für viele Mädchen und Jungen, die Jesus liebt und segnet!

Thomas Brendel Leitender Sekretär





"Marcos Essen hebt die Laune gestresster Mitarbeiter."

Marco Pfeffer ist 42, gelernter Industriemechaniker und nach Ausbildungen zum Meister, Betriebswirt und einem Masterstudium in einer renommierten Firma für die Instandhaltung zuständig. Er engagiert sich in der örtlichen Feuerwehr und als Notfallseelsorger. Seine fünf Kinder zu verköstigen, ist für ihn kein Problem. Denn in seiner Freizeit kocht Marco Peffer ehrenamtlich auf diversen Freizeiten und Veranstaltungen im CVJM Thüringen.

Man nehme ein altes Teerfass aus DDR-Zeiten, schweiße ein wenig daran herum, entzünde ein schönes Feuer darin, stelle oben hinein einen Gulaschkessel – und fertig ist das wichtigste Küchenutensil für 70 hungrige Mitarbeiter. So kocht Marco Pfeffer nun schon seit fünf Jahren für das CVJM-Jugendteam der Zeltstadt in Thüringen. Und wer jetzt an sieben Tage Erbseneintopf denkt, der hat Marco noch nicht live erlebt: Currygeschnetzeltes, handgeschabte Spätzle und am Sonntag einen feinen Schweinebraten aus dem selbstgebauten Smoker – natürlich mit Thüringer Klößen. Wenn das nicht gute Gründe sind, um Mitarbeiter im Jugendzelt zu werden.

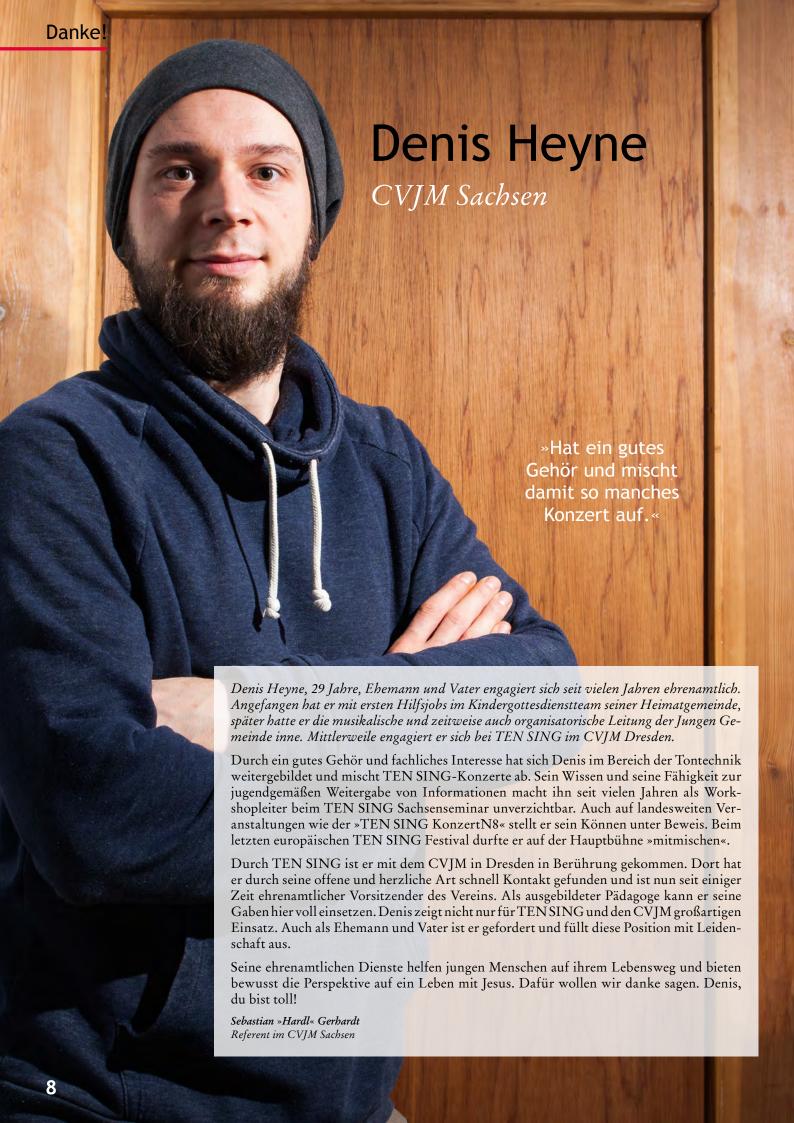
Marcos Essen hebt die Laune gestresster Mitarbeiter. Er ist die gute Seele im Küchenzelt und hat auch nach einem Sack Zwiebel schälen noch einen lustigen Spruch auf den Lippen.

Doch Marco ist nicht nur auf der Zeltstadt mit dem CVJM unterwegs. Die Konficamps profitieren von seinen Inputs sowie den kalorienreichen Tortenworkshops. Den Vorstand bereichert er durch sein Mitdenken und seinen Blick auf die Finanzen. Unzählige Give aways für den »New Life«-Gottesdienst hat er organisiert.

Die Mischung, für den CVJM Verantwortung zu übernehmen, die Referenten freundschaftlich zu begleiten und sich praktisch in der Basisarbeit mit Jugendlichen zu engagieren, ist nicht selbstverständlich. Er ist für uns ein Geschenk Gottes.

An dieser Stelle möchten wir DANKE sagen.

Christian Fraaß Referent im CVJM Thüringen e. V.





»Die

gute Seele unseres Büros.«

Christin Berger

CVJM-Ostwerk

Sie hat Humor, ihre Lieblingsfarbe ist Türkis und wenn sie nicht gerade mit einem ihrer Fahrräder unterwegs ist, verbringt sie gerne Zeit auf ihrem Balkon. Christin Berger – fröhlich, herzlich, zugewandt – ist seit drei Jahren Teamassistentin im CVJM-Ostwerk und managt mit großem Einsatz die Verwaltung des CVJM-Landesverbandes Berlin-Brandenburg.

Rrrhhh...schhhh...pfff... Die Pad-Maschine signalisiert durch das entsprechende Geräusch, dass der Kaffee fertig ist. »Mal wieder typisch, Frau Behrens«, ertönt es auf einmal laut und Christin stellt mir den fertigen Kaffee auf den Schreibtisch. Durch einen Anruf abgelenkt, hatte ich die Maschine zwar in Gang gesetzt, die Tasse aber stehen lassen. Christin, die gute Seele unseres Büros, hat das bemerkt und mir den Kaffee gebracht.

Schöner lässt sich kaum beschreiben, wie sie ihre Anstellung im CVIM-Ostwerk interpretiert. Die 28-Jährige, die als Mitarbeiterin in der Verwaltung für Buchhaltung, Projektabrechnungen, Terminplanung, Büroorganisation, Spenden-, Datenbank- und Hausverwaltung, Telefondienst und Post zuständig ist, hat ein großes Herz. Oft hören wir die Frage: »Wer ist denn die freundliche Stimme am Telefon?« Engagiert, vorausschauend, fürsorglich und manchmal auch streng geht sie mit uns, den Mitarbeitern des Landesverbandes, um. Auf Stunden guckt sie wenig, manchmal zu wenig. Während wir anderen durch Vereinsbesuche auch im »Außendienst« tätig sind, schiebt sie zuverlässig den »Innendienst«. Sie ist unsere Konstante in der Geschäftsstelle. Christin ist da - ein gutes Gefühl. Wir können uns auf sie verlassen.

Danke, Christin!

Carmen Behrens Öffentlichkeitsreferentin im CVJM-Ostwerk



Ingrid Pampel

CVJM Sachsen

Ingrid Pampel, 59 Jahre, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Sie wohnt im sächsischen Ortmannsdorf und ist von Beruf Damenschneidermeisterin. Ingrid engagiert sich seit 2001 ehrenamtlich im Verein »Domus Rumänienhilfe Deutschland« und betreibt eine wöchentliche Sammelstelle für Hilfsgüter. Bis heute wurden dort ca. 100 Tonnen abgegeben, die sie mit ihren vier bis fünf ehrenamtlichen Helfern sortiert und verpackt hat. Die Waren werden vor Ort in Rumänien im Secondhand-Shop verkauft. Mit dem Erlös wird ein Großteil der Arbeit mit Romakindern finanziert.

Große Geschichten gibt es über die kleine Sammelstelle nicht zu berichten. Aber die Treue und der persönliche Einsatz von Ingrid Pampel sind schon einmalig. Deshalb kommen so viele Leute in das kleine Ortmannsdorf. Werbung war nie nötig! Es hat sich halt herumgesprochen. Selbst eine nach Frankreich ausgewanderte Deutsche kommt dreimal im Jahr mit ihren Sachen.

Mit Reka hat Ingrid sogar ein Patenkind, um das sie sich persönlich kümmert. Mindestens einmal im Jahr ist Reka in Ortmannsdorf, wo sie schon viele kennen. Sie kam aus einem rumänischen Kinderheim und ist jetzt Leiterin des Secondhand-Shops. Reka ist ein Beispiel, dass Gott niemanden verloren gibt und es sich lohnt, an Einzelnen dranzubleiben, die ohne die Hilfe und Unterstützung engagierter Christen nie eine Chance hätten. Ingrid Pampel ist ein stiller, zurückhaltender Mensch und steht ungern in der Öffentlichkeit, aber das, was sie bewirkt, ist nicht bezahlbar! Danke Ingrid!

Bernhard Schmerschneider stellv. Vorsitzender Domus Deutschland

> »Hat 100 Tonnen Hilfsgüter mit angenommen und weiter verteilt.«





Siegfried Menzel ist verheiratet und hat vier Kinder. Viele Jahre war er Hauptbuchhalter beim VEB Kraftverkehr Görlitz. Mit mittlerweile 80 Jahren ist Siegfried Menzel von allen offiziellen Ämtern im CVJM Schlesische Oberlausitz zurück getreten, aber noch immer begleitet er den Landesverband in Gedanken, im Gespräch und im Gebet. Über 20 Jahre hatte er sich ehrenamtlich eingebracht und den Verein als Geschäftsführer stark geprägt. Die Zeit dafür hatte er:

Mit 56 Jahren auf das Abstellgleis? – Das kam für Siegfried Menzel nicht in Frage, als er mit Altersübergangsgeld und einem warmen Händedruck kurz nach »der Wende« von seinem Unternehmen verabschiedet wurde. Er war für einen solchen Fall gut gerüstet, denn er brachte persönlichen Glauben, Heimat in einer Gemeinde und manche Erfahrungen im Evangelischen Jungmännerwerk des Görlitzer Kirchengebietes mit. So fiel die Frage des leitenden CVJM-Sekretärs des CVJM-Landesverbandes Johannes Ramm nach ehrenamtlicher Mitarbeit auf sehr fruchtbaren Boden.

Es begann eine steile Karriere: Siegfried Menzel wurde in wenigen Monaten vom ehrenamtlichen Postboten zum ehrenamtlichen Geschäftsführer eines im Aufbau befindlichen Landesverbandes. Geduldig und einfühlsam nahm Siegfried Menzel nun die Geschäftstätigkeiten des kleinen Verbandes wahr und gestaltete bald aktiv mit. Vieles war so anders als in einem sozialistischen Betrieb, z. B. wurde nicht einfach »durchgestellt«, wenn es um Aufgaben ging. Da wirkte ein Vorstand, in dem die Ehrenamtlichen ganz klar an den Schalthebeln saßen. Siegfried Menzel rang mit um die großen Linien, war sich aber keineswegs zu schade, weiterhin auch als Postbote zu fungieren. Alles tat er treu, gewissenhaft und still vergnügt, wohl im Wissen, letztlich mit an der großen Sache der Verkündigung des Evangeliums zu arbeiten.

Sein Gehör ließ nach, manches fiel ihm mit den Jahren schwerer, nicht aber die Abgabe des Postens »Geschäftsführer« an einen Hauptamtlichen. Er blieb uns verbunden an einigen Tagen der Woche als weiterhin ehrenamtlich Tätiger. Seit dies vor drei Jahren – als er 77 Jahre wurde – endete, »schickt« er seine Frau Marianne einmal wöchentlich zu uns ins Büro.

Ich durfte fast 20 Jahre mit ihm zusammen arbeiten. Bewundernswert! Danke! Gott befohlen!

Thomas Brendel Leitender Sekretär





CVJM Thüringer

»Sein Technik-Know-how ist ein Gottesgeschenk.« Samuel ist 18, Pfarrerssohn, Freund der wundervollen Katha und leidenschaftlicher Jesusnachfolger. Außerdem ist er technik- und medienbegeistert und bringt das im CVJM ein. Egal ob es darum geht, einen Flyer zu gestalten, ein Video zu schneiden oder eine Band abzumischen: Samuel ist zur Stelle.

»Das wird lustig!«, so der Kommentar Samuels, als wir für einen Jugendgottesdienst mit 200 Leuten in einer Turnhalle aufbauten und das zur Verfügung stehende Mischpult kaum größer als eine Stuhlfläche war.

Typisch für Samuel – seine positive Ausstrahlung geht ihm eigentlich nie verloren. Er kann mit zu kleinen Mischpulten hantieren, sich aber genauso in die neuste Technik reinfuchsen. Er ist ausdauernd. »Ihr wollt zehn Minivideos für die Facebook-Seite? Ich schneid' sie euch zurecht. « Wie viele Stunden er damit verbracht hat, weiß nur er allein. Und er ist flexibel: Die Band reist mit drei Monitoren mehr an als geplant? Kein Problem, da werden schnell ein paar Kabel verlegt und am Ende sind alle glücklich.

Sein Technik-Know-how ist ein Gottesgeschenk. Dass er es ganz zu Gottes Ehre einsetzt, macht es zum Segen. Wenn alles glatt läuft, dann ist der Techniker der am wenigsten beachtete Mensch einer Großveranstaltung. Es ist Hintergrundarbeit, die viel ermöglicht. Das passt zu Samuels hilfsbereiter Art. Er ist jemand, der mit anpackt, auch wenn es ans Aufräumen geht.

Wir sind dankbar, dass er seine Gaben im CVJM Thüringen einbringt. Und ganz gespannt, was Gott noch mit seinem Leben vorhat.

Cordula Lindörfer
Jugendreferentin im CVJM Thüringen



Darüber hinaus engagiert sich die 28-Jährige ehrenamtlich als Teammitglied im CVJM-Hockey-Starterprojekt des CVJM-Westbundes und bei großen CVJM-Teenager-Freizeiten und Festivals.

Nuria hat ein Herz für junge Menschen und möchte, dass sie in einer gut funktionierenden CVIM-Arbeit etwas von Jesus hören. Dabei setzt sie sich mutig dafür ein, auch Neues zu wagen. So gründete sie mit Freunden und Nachbarn am 29. Juni 2007 einen CVJM vor Ort, da das für sie Sinn machte. Dieser Gründermut bestimmt seitdem den CVJM Sinn (in dem immer wieder Neues probiert wird), aber auch ihr Engagement im innovativen CVJM-Hockey-Starterprojekt des CVJM-Westbundes. Seit einem Jahr ist sie mit 16 anderen Teamern im großen Landesverband unterwegs und gründet auf Einladung von CVJM-Vereinen neue Sportgruppen. Dabei vergeht kein Monat, in dem nicht ein oder zwei neue CVJM-Hockey-Gruppen starten.

Da die Gegebenheiten vor Ort nicht immer gleich sind, erlebt man bei diesen CVIM-Starthilfeeinsätzen sehr Unterschiedliches. Bei einem Einsatz erwartete Nuria und einen anderer Teamer im letzten Herbst keine Dreifachsporthalle, sondern der Vorraum eines Gottesdienstraumes. Ca. 15 junge Erwachsene wollten die neue Hockey-Sportart auf einer Fläche von ca. 35 m² kennenlernen (normalerweise benötigt man ein Spielfeld von 200 m²). Auch wenn dies mehr als nur eine Herausforderung darstellte, baute Nuria ohne mit den Wimpern zu zucken das Material auf und ab ging die Post. Kurz vor Mitternacht, lange nachdem schon alle Fensterscheiben von innen beschlagen waren, wurden dann erst die Schläger müde aber begeistert zur Seite gelegt.

Andreas Götz

Bundessekretär für Sport, Regionalbegleitung und Teenagerarbeit



Gemeinsame Einstimmung auf den 30. Geburtstag von TEN SING beim Treffen der Arbeitskreise

Die Arbeitskreise (AK) des CVJM-Gesamtverbandes trafen sich in diesem Jahr im thüringischen Bad Blankenburg. Am Wochenende vom 29. bis 31. Januar besprachen 65 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter Projekte, planten, diskutierten und profitierten vom Austausch untereinander.

Beim Treffen waren folgende Arbeitskreise vom Gesamtverband dabei:

- ▶ Internationale Arbeit
- Jungschar und Projekte für Kinder
- **▶** Sport
- ► Missionarische Jugendarbeit
- ► TEN SING
- ► Spurgruppe Kirche
- Politik und Gesellschaft
- Projektgruppe CVJM und Flüchtlinge

Sie behandeln auf deutschlandweiter Ebene Themen, die für ihren Arbeitsbereich und für mehrere oder alle Mitgliedsverbände relevant sind.

Ein Schwerpunktthema beim Treffen der AK war der Prozess »CVJM-Gesamtverband neu denken...«, der im Herbst dieses Jahres mit der Mitgliederversammlung abgeschlossen werden soll. Beleuchtet wurde das Modell der Arbeitskreise als Form für das gemeinschaftliche Arbeiten im CVJM-Gesamtverband.

Am Samstagabend präsentierten die Mitwirkenden dem Plenum ihre Gedanken und Wünsche zu diesem Thema. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass den einzelnen Arbeitskreisen der Austausch und die Vernetzung sehr wichtig sind, ihren Mitgliedern aber teilweise die Rückbindung an die Mitgliedsverbände fehlt. Zudem besteht bei den meisten der Wunsch nach einer Referentenstelle im CVJM-Gesamtverband in Kassel, der ihre Arbeit unterstützt und vernetzt.

Die vom Vorstand eingesetzte Projektgruppe »CVJM und Flüchtlinge« tagte in Bad Blankenburg zum ersten Mal. Vorgestellt wurde der »Hoffnungsfonds« für CVJM-Ortsvereine (siehe nächste Seite). Für den 10. September lud die Projektgruppe zum Fachtag »Zuflucht:Gesellschaft« in Kassel ein:

www.cvjm.de/fachtag2016

Mit großen Schritten geht es auf das Reformationsjubiläum 2017 zu. Projektreferent Johannes Nehlsen traf sich mit verschiedenen Arbeitskreisen, um gemeinsame Projekte während des Reformationsjubiläums in Wittenberg zu besprechen.

Mit dem TEN SING Deutschland Festival steht für TEN SING nächstes Jahr in Wittenberg der Abschluss des Jubiläumsjahres an, denn am 12. November 2016 wird TEN SING Deutschland 30 Jahre alt. Das soll ausgiebig gefeiert werden.

Auch Präses Karl-Heinz Stengel besuchte das Treffen der AK. Er nahm sich Zeit für jeden Arbeitskreis und drückte seine Dankbarkeit und Wertschätzung für das hohe Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter in den Arbeitskreisen aus.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst fand das produktive Wochenende seinen Abschluss. Dieter Braun, Jugendevangelist und Dozent für Jugendevangelisation ermutigte die Mitarbeiter im CVJM, weiterhin fröhlich die gute Nachricht von Jesus Christus zu säen (Lukas 8, 4-8).

Lydia Hertel CVJM-Gesamtverband



Präses Karl-Heinz Stengel besucht die einzelnen Arbeitskreise



Die Mitglieder des AK Sport notieren ihre Wünsche für die Sportarbeit des CVJM



Flüchtlinge Neuer CVIM-Hoffnungsfonds bezuschusst Flüchtlingsarbeit der CVIM-Ortsvereine

Um die vielfältige Flüchtlingsarbeit, die seit einiger Zeit in den CVJM-Vereinen passiert, zu fördern, stellt der CVIM-Gesamtverband durch einen neu geschaffenen »Hoffnungsfonds« eine finanzielle Unterstützung für CVJM-Ortsvereine bereit.

Gemeinsam

stark für

Vor allem werden ihre sozial-diakonischen Projekte im Bereich der Integration gefördert.

Präses Karl-Heinz Stengel erklärt, warum sich der Vorstand zur Einrichtung des Hoffnungsfonds entschieden hat: »Ich bin sehr dankbar, dass sich an vielen Orten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus dem CVIM, dem EIW und dem CJD für Flüchtlinge einsetzen und konkrete Hilfen leisten. Diese Arbeit wollen wir mit dem Hoffnungsfonds unterstützen, die Mitarbeiter ermutigen und auch Projekte stärken und initiieren.«

Bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2015 hatte der Vorstand des CVIM-Gesamtverbandes bereits die Projektgruppe »CVJM und Flüchtlinge« ins Leben gerufen, welche die Flüchtlingsarbeit der Mitgliedsverbände und Ortsvereine durch den Austausch von Informationen und Erfahrungen unterstützen soll.

Der finanzielle Grundstock für den Hoffnungsfonds wurde durch das Kuratorium der Hermann-Kupsch-Stiftung mit der Ausschüttung von 10.000 € für 2015 und 15.000 € für 2016 gelegt. Pro Jahr können CVIM-Ortsvereine einen Zuschuss von bis zu 1.000 € beantragen.

- ▶ Der Hoffnungsfonds schüttet zweimal im Jahr aus: Jeweils im Juli und Dezember eines Jahres erhalten ausgewählte Projekte eine Förderung
- Pro Jahr kann ein Antrag je Ortsverein genehmigt werden

Bewerbungsunterlagen:

- ▶ Beschreibung der Arbeit (dauerhaft oder Projekt)
- ▶ Ziele, Mittel, Maßnahmen, Zielgruppe, Meilensteine
- Einsendeschluss ist ieweils der 31. März und der 30. September eines Jahres

Bewerbungen bitte senden an Karsten Hüttmann, Leiter des Referats Missionarisch-Programmatische Arbeit:

per E-Mail: huettmann@cvjm.de

oder postalisch: CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. Karsten Hüttmann Im Druseltal 8 34131 Kassel

Lydia Hertel CVJM-Gesamtverband

Anzeige



Refo-Projekt

des CVJM deutschlandweit in den Startlöchern

Das Reformationsjubiläum 2017 wirft seine Schatten voraus: Das Refo-Projekt des CVJM steht in den Startlöchern! Die vier Teilprojekte bieten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Ortsvereine, Jugendgruppen und Mitarbeiter im CVJM. Sie sollen dazu beitragen, die Basis unseres Glaubens, die in der Reformation neu stark gemacht wurde, 500 Jahre später erlebbar zu machen. Sie sollen uns als CVJM-Bewegung in Deutschland miteinander verbinden, Mitarbeiter entlasten und Ehrenamtliche neu motivieren. Und nicht zuletzt natürlich Spaß machen!

REFO.TOUR (Input und Abwechslung für den Ortsverein)

Teil einer deutschlandweiten Besuchskette sein, sich innovativ mit den Basics der Reformation und der Zukunftsfähigkeit der eigenen Jugendarbeit beschäftigen, mit dem Y.Bot durch Deutschland reisen, neue Leute und unbekannte CVJM kennenlernen sowie einen exklusiven CVJM-Tisch als Andenken erhalten – all das bietet die Refo.Tour den Ortsvereinen, die mitmachen! Und das alles ohne eigene Kosten und ohne viel Aufwand. Anmeldung für Ortsvereine ab sofort!

REFO. BOX (Inspiration und Entlastung für Mitarbeiter)

Glaube, Bibel, Gnade, Jesus – die »vier sola« sind die Kernbegriffe der Reformation. Die Refo.Box liefert einem Ortsverein viele

praktische, einfach umzusetzende Ideen, wie diese vier Basics neu in der Arbeit vor Ort erlebbar werden. Weniger erfahrene Mitarbeiter können ganze Gruppenstunden übernehmen, alte Hasen erhalten Anregungen, die sie selbstständig ergänzen können. Die Refo. Box liefert außerdem neue Strategien, um junge Menschen zu erreichen, die bisher keinen Kontakt zur eigenen Arbeit hatten. Für kleines Geld ist sie eine Bereicherung für jeden Ortsverein – im Jahr 2017 und darüber hinaus! Ab Herbst 2016 erhältlich!

REFO.LIFE (Wachstum und Stärkung für junge Ehrenamtliche)

14 unvergessliche Tage in Gemeinschaft mit zehn anderen Volunteers erleben: Der Reformationssommer 2017 in Wittenberg wird voll und bunt und bietet uns die Chance, junge Menschen für den Glauben zu begeistern – indem sie sehen, dass er im Leben anderer junger Menschen lebendig ist und Auswirkungen hat: Mit Hilfe eines erlebnisreichen, missionarischen Angebots inklusive Strandbar am CVJM Wittenberg sowie in der Stadt mit verschiedenen Einsätzen für die Menschen. Anmeldung als Volunteer ab sofort!

REFO.FESTIVAL by TEN SING (Action für TEN SINGer)

Vom 8. bis 13. August 2017 steht ein komplettes Campgelände zur Verfügung, auf dem TEN SING Wittenberg



Dieser Ausgabe des CVJMMAGAZINs liegt der neue Flyer des Refo-Projektes bei.

rocken wird! Eine super Chance, neue Leute kennenzulernen, Reformation zu erfahren und eine Woche lang die TEN SING-Kultur Deutschland zu erleben! Workshops, Open Stage und das Entdecken der dortigen »Weltausstellung des Protestantismus« inklusive.

Johannes Nehlsen Projektreferent Reformationsjubiläum 2017 Zusätzlich plant der CVJM Bayern ein »International Reformation Camp«

vom 14. bis 20. August 2017 in Berlin und Wittenberg mit Geflüchteten und Partnern aus dem weltweiten CVJM.

Kontakt hierfür: goetz@cvjm-bayern.de

Kontakt: refo@cvjm.de Alle Infos sowie Möglichkeiten zur Anmeldung: refo.cvjm.de

Refo



Vor dem Start in den Traumberuf

Mit dem Studium Theologie berufsbegleitend in ein neues Leben

Die 29-jährige Katrin Meergans studiert derzeit neben ihrem Berufsalltag im 3. Semester »Theologie studienund berufsbegleitend« am CVJM-Kolleg in Kassel. Nun macht sie sich von ihrem Heimatort Singen am Hohentwiel auf in ein neues Lehen:

Katrin, was hast du bisher beruflich gemacht?

Nach dem Abschluss des Sozialpädagogikstudiums im Jahr 2010 habe ich unter anderem in der offenen und mobilen Jugendarbeit, in der Sozial- und Lebensberatung, in der Wiedereingliederungshilfe von chronisch psychisch Erkrankten und in der Fachberatung und Vermittlung für Kindertagespflege gearbeitet.

Das hört sich nach einem vielfältigen Aufgabengebiet an. Warum hast du dich dann trotzdem für das Studium »Theologie studien- und berufsbegleitend« am CVJM-Kolleg entschieden?

Nach meinem Abitur habe ich als Voraussetzung für den damals am CVIM-Kolleg angebotenen integrativen Studiengang Sozialpädagogik & Theologie studienbegleitend ein einjähriges Orientierungspraktikum im CVJM-Landesverband Baden absolviert. Allerdings habe ich mich dann doch für ein reines Sozialpädagogikstudium entschieden, weil ich einen »soliden« Job erlernen wollte. Dass mich aber der Wunsch zur hauptamtlichen Arbeit in der christlichen Jugendarbeit all die Jahre nicht in Ruhe lassen würde, damit hatte ich nicht gerechnet. So habe ich entschieden, die theologische Qualifikation nachzuholen und bin als Quereinsteigerin recht spontan im März 2015 in den laufenden Kurs reingestolpert. Das Angebot am CVJM-Kolleg ist in der Form einzigartig und vor allem für Berufstätige gut kombinierbar.

Wie gefällt dir das Studium?

Dazu fällt mir nur ein Satz ein: Es ist herrlich – ein Privileg und Segen! Besonders die Präsenzwochen bieten die Möglichkeit, aus dem Alltag herauszukommen und ganz tief in theologische Fragestellungen einzutauchen. Außerdem profitiere ich stark von den unterschiedlichen Charakteren in meinem Studiengang. Da-

rüber hinaus ist das Studium ein großer persönlicher Gewinn für das eigene Glaubensleben – wer also darüber nachdenkt, sich berufsbegleitend theologisch weiterzubilden, der sollte das Studium unbedingt machen!

Was verbindest du mit dem CVJM?

Ich bin im CVJM groß geworden, mein Glaubensund Lebensweg ist eng mit dem CVJM verbunden. Ich liebe am CVJM die Offenheit und Pluralität und bin den Menschen sehr dankbar, die mich hier geprägt haben. Das will ich nun an die nächste Generation weitergeben.

Wie geht es bei dir jetzt weiter?

Ich werde ab dem 1. April im CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt als Jugendbildungsreferentin arbeiten. Ich bin sehr gespannt auf die neuen Aufgaben und Menschen. Dieser Neustart in der christlichen Jugendarbeit im CVJM wäre ohne das Studium am CVJM-Kolleg niemals möglich gewesen. Ich bin den Dozenten am CVJM-Kolleg unglaublich dankbar für ihr Engagement und das Handwerkszeug, das sie uns mitgeben und ich freue mich auf die neuen Herausforderungen.

Der neue Kurs startet am 1. September 2016. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Mehr Informationen unter www.cvjm-kolleg.de

Das Interview führte Lydia Hertel CVJM-Gesamtverband





nötigte Finanzen bringt. Dann das Gespräch. Der Verlauf ist eine Katastrophe. Bevor wir erklären dürfen, worum es geht, hören wir 30 Minuten Seufzer über die fehlenden Möglichkeiten, den Frust der Mitarbeiter, die gern wollten, aber so selten können. Das so deutsche Klagen will uns allen Mut nehmen.

Und dann kommt er. Der eine Satz. Der Satz von Thomas. »Wissen Sie,« so sagt er unverblümt und fröhlich, »der Herr ist groß!« Um dann fortzufahren, warum die fehlenden Möglichkeiten nicht entscheidend sind, wenn Gott etwas vorhat.

Möglichkeiten Gottes sind tatsächlich unbegrenzt, wenn er sich was vorgenommen hat.

Dir, lieber Thomas Weigelt, von Herzen Danke für viele, viele Jahre treue Vorstandsarbeit, mutiges Leiten als Vorsitzender, Integrität und deine Liebe zu Jesus, dem du dich in allem, was du tust und lässt, zuerst verpflichtet weißt. Danke für alles Vorangehen, für alle Beharrlichkeit und alles Aushalten und für die befreiende Offenheit, eigenes Versagen und Schuld beim Namen zu nennen und um Vergebung zu bitten. Danke für alle Zeit und alle Nerven, für den Mut, nicht davon zu laufen und die Demut, nicht in der Mitte stehen zu müssen.

Martin Fritzsch



Es ist wie immer. Die Band hat sich eingespielt und eingehört, die ersten Lieder vom Line-up sind gespielt und gesungen. Lobpreiszeit, Gebetskonzert, Jugendgottesdienst, was immer den Rahmen gibt, Gott zu loben und die Stimmen zu ihm zu erheben, irgendwann kommt dieser Moment. Der Augenblick, wo der Platz am Instrument oder hinter dem Mikrofon soweit ein zu Hause geworden ist, dass die Konzentration nicht mehr zuerst dem Ablauf des Songs gilt.

Herzen öffnen sich, alle beten gemeinsam Jesus an. Wir spüren und drücken aus: er ist es würdig, ihm allein gebührt alle Ehre. Während der Keyboarder die letzten Takte wiederholt, entsteht im Zusammenspiel von allen ein heiliger Moment, einzigartig, zerbrechlich. Einer betet spontan, wir spüren: so könnte es bleiben und noch eine ganze Weile gehen.

Für deine Konzentration in diesen Momenten, liebe Carolin Dix, bewundern wir dich. Als Chorleiterin bist du die Einzige, die allen den Rücken zukehren muss und nur so keinen Blickkontakt hat. Während wir uns fallen lassen können, wächst deine Aufmerksamkeit immer mehr. Wann geht es weiter? Wann braucht der Chor seinen Einsatz? Kommen wir alle gemeinsam irgendwie »heil« wieder da raus und in gleiche Akkorde und Noten hinein? Ist es jetzt der Augenblick, in dem der Chor mit dem Refrain wieder einstimmt oder doch noch nicht?

Wir danken dir für unzählige Momente der Spannung als Chorleiterin, für sensiblen Einfluss im Leitungsteam, für bestes Einsingen und immerwährendes »ans Lächeln« erinnern. Und besonders für deine Initiative, als alles auf der Kippe stand.

Martin Fritzsch



Action, Spaß, Spannung - Jesus mitten im Alltag erleben, von ihm bibelnah und doch spannend hören und ganz viel Freude miteinander haben. Das sind unsere Jungschargruppen für alle Jungen und Mädchen zwischen 9 und 12 Jahren. Wöchentlich treffen

sie sich immer mittwochs zwischen 16:00 Uhr und 18:00 Uhr im CVIM-Haus. Die Vorbereitung kostet nicht nur Zeit neben dem hektischen Schul- und Freizeitalltag, sondern auch Kreativität, mit viel Liebe für die Kids immer wieder neue Ideen zu entwickeln. Unsere Jungscharteams geben 100 % mit einem kreativen, spannenden und abwechslungsreichen Programm und immer einem offenen Ohr für die Kinder! Die meisten von ihnen sind bereits einmal selber Jungscharler gewesen und wollen diese schönen Erlebnisse an die Kinder weitergeben und hängen sich immer richtig

Vielen Dank an Ruth, Jenny und Lena aus der Mädels-Jungschar und an Ludwig, Ben und Olli von der Jungs-Jungschar! Ohne Euch würde dem CVJM Coswig echt was fehlen.

Heinke Schenker (rechts)

Christine Kreye und Markus Hinkel



Alles für die Fabrik

cvjmfabrik, Reichenbach

Als Heinke 2008 in der Fabrik in Reichenbach begann, war er ein einsamer Kämpfer: in Teilanstellung als einziger Beschäftigter auf unserem 6400 m²-Gelände mit Gebäuden, Hallen und Grünanlagen. Mit Geduld hat er sich reingearbeitet, hat ausgehalten, bis Mitarbeiter das Gelände zusammen mit ihm mit Leben füllten.

Fast jede praktische Arbeit ging durch Heinkes Hand, oft mit sozial Benachteiligten, für die sein Herz schlägt. Er hat die Ableistung von Sozialstunden ermöglicht, dabei die Kontakte mit Ämtern gepflegt, zwischendurch neues Arbeitsmaterial geholt ... und auch seine Ponys, mit denen er Nachmittage für Kinder durchführte.

Auf die Arbeitsstunden schaute er kaum - dafür waren und sind ihm die Menschen zu wichtig. Vielen Flüchtlingen vermittelte er den Kontakt zur Fabrik und sorgte so für Unterstützung in der Bauzeit. Als wir die Fabrik bis zur Belegung mit Flüchtlingen auch nachts »bewachen« wollten, hat Heinke für einige Wochen praktisch dort gewohnt - ein Opfer für ihn und seine Familie, die ihn großartig unterstützte.

In der Bauzeit war die meistgestellte Frage: »Wo ist Heinke?«, wenn er »hier« zu tun hatte und »dort« gebraucht wurde. Nun hat Heinke eine andere Tätigkeit in der Flüchtlingsarbeit übernommen, aber signalisiert: »Ich mache ehrenamtlich weiter!«

Lieber Heinke, darüber freuen wir uns sehr und sagen dir ein ganz herzliches, dickes Dankeschön für deinen so vielfältigen, wertvollen Dienst. Vergelt's dir Gott!

Jochen Kühn

Ans Herz gelegt

ausgewählte Termine zur Fürbitte

22.03.+18.05. Referentenkonferenz 30.03.+21.04. Vorstandssitzung 04.-08.05. Christival, Kassel

10.+12.05. Regionalkonferenzen CVJM Sachsen 13.-16.05. "Holy" Pfingst-Jugendtreffen im BRUNNEN

20.-22.05. CVJM-Aktiv-Wochenende, Dresden 25.05. Seniorenausfahrt zum Schloss Mansfeld

Pärchen-Seminar, Dresden 27.-29.05. 04.-18.06. Rüstzeit auf Korsika 16.06. Leitungskreis

Andreas Frev:

08.-09.06. Konferenz der Generalsekretäre, Kassel Treffen Leitungsverantwortl. im CVJM, Kassel 15.-16.04. 29.-30.04. AK Internationale Arbeit, Kassel

Henrike Tröger:

28.05. KonzertN8, Dresden

03.-05.06. Jubiläum 20 Jahre TEN SING Zwickau

04.06. Premiere TEN SING Zwickau

Renee Rock:

Gottesdienst "Mittelpunkt", Lichtentanne 09.04. 12.04. Gemeindepädagogenkonvent, Bautzen 08.05. Gottesdienst Landesk. Gemeinsch., Treuen 23.-27.05.

Übungsleiterlehrgang, Werdau

Lydia Schädlich:

04.-13.04. FSJ Hauptseminar Berlin

22.-24.04. Vorbereitungswochenende EC-TeenCamp

16.04. Mitarbeitertag Offene Arbeit

20.05. offener Abend EJA

30.05.-03.06. FSJ Abschluss-Seminar, Kloster Wechselburg

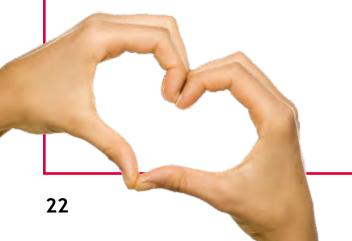
Maren Schob:

20.04. Praxisberatung, Leipzig

Sibylle und Fritz Wilkening:

03.04. Ehekreis Bet-El, Adorf 08.04. Eheabend, CVJM Silberzeche 22.-24.04. Ehe-Wochenende, Selb 29.04. Ehekreis, Bernsdorf

21.05. Ehe- und Familientrainingstag 27.-29.05. Mütter-Töchter-Wochenende





»Es hat schon gewirkt ...«

Ehe-Seminar in Bautzen

Mit obigem Satz grüßte letztens eine Frau am nächsten Tag im Gottesdienst. »... als ich ins Schlafzimmer kam, brannte dort eine Kerze, mein Mann hatte sie für mich entzündet«, sagte sie mit strahlendem Gesicht.

Hier der Bericht eines teilnehmenden Ehepaares:

Im Februar fand in unserer Freien Gemeinde Bautzen ein Ehe-Seminar mit Sibylle und Fritz Wilkening statt. 16 Paare nahmen die Herausforderung an, in ihre Beziehung zu investieren. In Themen wurden verschiedene Aspekte beleuchtet. So sind unterschiedlichen unsere Prägungen ein Grund, warum wir so verschieden ticken. Kommunikation, die versteht und verstanden wird, will gelernt, praktiziert und immer wieder geübt sein.

Sibylle und Fritz erweiterten unseren Horizont in liebevoller und authentischer Weise. Sie führten uns in die Themen ein und gaben praktische Anleitung und Ermutigung. Direkt im Anschluss konnten wir im Gespräch zu zweit Gehörtes ausprobieren und bei den Mahlzeiten Erfahrungen und Einsichten austauschen.

Höhepunkt war »Die Liebesblume - was hält die Liebe frisch und am Leben«. Wir wurden dabei ermutigt, einander Wert zu schätzen, voreinander echt und offen zu leben, Herzzeiten zu schaffen und in den verschiedenen Bereichen unseres Ehe - Bundes die Einheit zu stärken und zu feiern. Abschließend tauschten je zwei Paare Gedanken des Tages aus und beteten füreinander. Wir als Ehepaar wurden im Gebet durch das Reden des Heiligen Geistes angesprochen, unsere gemeinsame Beziehung mit Gott durch Gebet zu stär-

Wir haben uns darauf noch am selben Abend eingelassen und merken in diesen ersten Tagen bereits, dass sich Türen öffnen, die bisher verschlossen waren.

Antje und Gunter

Alle merken, dass Ehepaare in unserer Zeit besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Wir sind jetzt vermehrt von Gemeinden eingeladen, um Ehethemen zu halten und hoffen, dass noch mehr Gemeinden hier Verantwortung und Chancen für Hilfe und Stärkung sehen und ermuntert werden, einen Ehetag zu organisieren.

Sibylle und Fritz Wilkening Referenten im CVIM Sach-



Generationswechsel

Liebe Freunde und Unterstützer des CVJM Sachsen,

dieses Jahr wird wohl einige Veränderungen bringen – nein, in diesem Fall ist ausnahmsweise nicht vordergründig die Flüchtlingskrise gemeint, sondern die Situation in unserem Landesverband.

Wie ihr wisst, stehen in diesem Jahr Neuwahlen für den Vorstand und den Leitungskreis an. Es ist notwendig, in der Leitung nach langjähriger Kontinuität einen Generationswechsel zu vollziehen, damit neue Ideen gedeihen können und die Zukunftsfähigkeit gesichert wird. Betet bitte darum, dass sich geeignete Personen für diese Ämter finden lassen.

Im vergangenen Jahr sind Spenden an den Landesverband in Höhe von 114.179,07 Euro, darunter 47.229,28 Euro für die Arbeit von Wilkenings, eingegangen. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich und würden uns freuen, wenn Ihr uns auch in diesem Jahr in allen Dingen begleitet.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr / euer Hans-Reinhard Berger stellv. Vorsitzender

Spendenstand: 18.02.2016

Ehe- und Familienarbeit:

10.801 29.199

allgemeine Spenden:

6.251 53.749



April

CVJM Coswig

- Wir danken für unser neues Soccerfeld und bitten darum, dass der offene Posten von 6000€ noch über Spenden finanziert werden kann.
- ► Bittet für das begonnene Gottesdienstprojekt »PROMISE«, dass es ein Ort wird, wo Mitarbeiter und Freunde gerne sind, sich engagieren und auftanken können.
- ▶ Bittet, dass die Kinder-, Jugend- und Sport-Gruppen gut besucht werden und die Ehrenamtlichen engagiert und motiviert bei der Sache sind und bleiben und neue gewonnen werden können.

Mai

CVJM Dresden

- ▶ Bittet um Weitsicht für den Vorstand bei der Einführung neuer Organisationsstrukturen im Verein und bei der Neuregelung von Verantwortlichkeiten, Entscheidungs- und Kommunikationswegen.
- ▶ Bittet für einen guten Start des neuen Mitarbeiterkreises der Ehrenamtlichen (Wechsel von einzelnen Teams, hin zu einem gemeinsamen Mitarbeiterkreis). Hier hoffen wir besonders, dass es gelingt, alle Ehrenamtlichen für die Treffen zu gewinnen.
- ▶ Bittet um neue Möglichkeiten, die Verbandsarbeit zu stärken und zu entwickeln (finanzielle und personelle Ressourcen sowie einen Blick für die Bedürfnisse des Stadtteils).

Iuni

CVJM Hohenstein-Ernstthal

- ▶ Unsere Mitarbeiter sind sehr gefordert. Unsere Einrichtung wird inzwischen auch von Flüchtlingsfamilien besucht. Wir bitten um Kraft, Gesundheit und zusätzliche Mitarbeiter.
- Wir bitten um Vertrauen, Ehrlichkeit und ein gutes Miteinander zwischen Mitarbeitern und auch im Vorstand.
- ► Unser Verein liegt im Neubaugebiet, wo Flüchtlinge dezentral untergebracht sind. Das lockt auch Gegner der Flüchtlingspolitik an. Wir haben Sorge um ein friedliches Miteinander und bitten um Schutz vor Angriffen auf unsere Einrichtung und deren Besucher.



Fahndung läuft

TEN SING Sachsen Seminar vom 6.-12.2.2016 in Meerane

Alle Jahre wieder tummelten sich an die 100 Jugendliche in der Goetheschule in Meerane, um miteinander zu proben, zu lernen, zu singen und zu spielen, aber auch 'ne Menge Spaß zu haben. Zwar ist es eine Woche voller Arbeit und TEN SING pur, aber es lohnt sich. Es war geil von der Ankunft bis zur Verabschiedung. Jeder vom Sachsen Seminar wird alles, was hier steht, wohl bestätigen können.

Unser Seminar stand unter dem Motto »Fahndung läuft«, was man schon an der Schulhaus-Dekoration erkennen konnte, denn überall fand man abgesperrte Tatorte. Bei der



Ankunft begrüßte uns Personal der »Spurensicherung« in weißen Overalls, bei der »Registrierung« mussten wir uns mit unseren Fingerabdrücken identifizieren und unser Gepäck wurde durch

eine Kofferschleuse kontrolliert. Dieses Motto zog sich auch sonst durch die Woche, z.B. beim Kennenlernabend und einem Spieleabend, als wir verschiedene Spuren auswerten und den Täter finden mussten. Es war höchst spannend und zu keiner Zeit langweilig.

Aber TEN SING hat ja christliche Wurzeln und auf dem Sachsen Seminar kam auch Gottes Wort nicht zu kurz. Wer schon am Morgen einige Denkanstöße aus der Bibel wollte, konnte zur Stillen Zeit gehen. Selbst ein Gottesdienst wurde am Dienstag veranstaltet. Dazu wurde Johannes Kneifel eingeladen - ein Pastor, der einen krassen Lebenswandel durchgemacht hat. Er konnte Zeugnis geben, wie Gott ihm als ehemaligem Nazi im Gefängnis begegnet ist, ihm vergeben hat, er sich dort bekehrte und sogar Theologie studierte. Das machte die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn, die sich in verschiedenen Andachten durch die ganze Woche zog, noch greifbarer für uns alle.

Das größte Highlight für uns alle war wohl die Show am Ende der Woche, bei der jeder zeigen konnte, was er gelernt hatte. Es gab Schauspieleinlagen, Tänze, Chorlieder, die Band und Solisten, die ihr Können vor Publikum präsentierten. Selbst der Medien-Workshop gab Einblicke in seine Arbeit und der Chef-Workshop (Orga) erstellte den Programmablauf und führte durch den Abend.

Eins haben wir dabei alle erfahren: wie viele tolle Menschen es gibt und wie wunderbar begabt sie sind, auch wenn sie es selbst vielleicht noch nicht wissen. Da gibt es zum Beispiel den einen Jungen, der es nicht leicht im Leben hat, dann aber auf der Bühne stand und ein überraschend tolles Solo sang. Er war sichtlich überwältigt von so viel positivem Feedback, als ihn die Menge feierte und bejubelte. Das ist für mich TEN SING: sich etwas zutrauen, über sich hinauswachsen, sich weiter entwickeln und für den eigenen Alltag und Glauben gestärkt werden. Wir sind echt dankbar für die gemeinsame Zeit: wir haben viele neue Freunde gefunden, konnten von Gott erfahren und endlich auch mal zur Ruhe kommen.

Vielen Dank an die vielen tollen Mitarbeiter mit ihren kreativen Ideen, ihrer Liebe und Geduld, an die Schule, dass wir uns dort entfalten konnten. Und nicht zu vergessen: DANKE an unseren großartigen, liebevollen Gott für alle Führung und Bewahrung in dieser Woche! Wir wünschen uns sehr, dass er die Herzen einiger TEN SINGer wieder neu berühren konnte.

Niclas Meyer (TEN SING Auerbach)
Sarah Prescher (TEN SING Radeberg)
Henrike Tröger (CVJM Sachsen e.V.)







Christsein im Alltag

Silvester auf dem CVJM-Jugendschiff

Zu Silvester 2015/16 trafen sich 79 Junge Erwachsene zur Freizeit auf dem Jugendschiff. Eine zahlenmäßig überraschend große Gruppe vom CVIM Allianzjugend Crinitzberg führte zu dieser erfreulich hohen Teilnehmerzahl. Dadurch entstand jedoch eine besondere Herausforderung für das Schiffsteam. Es gab einige bange Fragen im Vorfeld: »Bekommen wir das in guter Weise mit dieser ungewohnt großen Anzahl an Essenportionen hin und wo werden die alle schlafen?«

Am Ende fällt das Fazit positiv aus: Jeder hatte einen Schlafplatz und keiner blieb hungrig. Lobende Worte gab es von den jungen Gästen über unser Schiffsteam.

Alltag, um Glaubensvertiefung und Gottesbegegnung. Lebendiges Leben, ein tolles Miteinander, geistlicher Tiefgang und Slapstick, Wechsel von Aktion und Kontemplation - ein paar Stichworte, die etwas über diese Freizeit sagen.

Am Anfang war der bewegte und kreativ-gestalterische Kennenlernabend. Ein wildes Piratenspiel am zweiten Tag hatte nur geringen Bruchschaden zur Folge. Ausflüge, Shoppingtouren oder leidenschaftliches Hoverball-Spiel füllten die Nachmittage. Am Silvesterabend nahmen uns zwei verrückte Wissenschaftler mit auf eine Zeitreise: Dank des Mitwirkens aller wurde es eine gigantische Show!

Lobpreis, Segnungs- und Gebetsangebote, Andachten, Impulse und Kleingruppengespräche gaben vor allem reichhaltige geistliche Nahrung. So begann die erste Gebetsgemeinschaft des neuen Jahres noch in der ersten Stunde.

Ein besonderer Dank geht an »mein« junges Mitarbeiterteam aus Obercrinitz: Euer Engagement hat mich beeindruckt!

2016 soll es deshalb erneut heißen: Silvester auf dem Jugendschiff!

Renee Rock





GEMEINSAM UNTERWEGS

Sachsen







Ihr seid ein Segen für Sachsen!



Ein persönlicher Gruß an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes des CVJM Sachsen

Liebe Liane, lieber Horst, lieber Hans-Reinhard, lieber Ralf und lieber Tobias,

es fällt mir nicht leicht, diese Zeilen zu formulieren, noch dazu auf der letzten, doch oft zuerst gelesenen Seite unseres CVJM MAGAZINS. Ist es richtig, diese Öffentlichkeit für einen solchen Dankesgruß zu wählen? Wäre nicht das Gespräch unter vier (oder mehr) Augen besser geeignet? Besteht nicht die Gefahr von »Lobhudelei«? Reicht der Platz einer Seite überhaupt aus und hätten nicht weitere Ehrenamtliche in unserem CVJM diesen Dank ebenso verdient? All diese Fragen schiebe ich jetzt beherzt beiseite und schreibe euch einen fröhlichen, dankbaren Brief, den gern die Empfänger des Magazins ebenfalls lesen dürfen

Mit jedem von euch verbinden mich mehr als zwei wertvolle Jahrzehnte, in denen ihr im CVJM Sachsen ehrenamtliche Dienste übernommen und darüber hinaus in der meisten Zeit auch Verantwortung im Vorstand bzw. anderen Leitungsgremien getragen habt. Gemeinsam durften wir die Saat und das Wachstum von CVJM-Arbeit zur Ausbreitung des Reiches unseres Meisters Jesus Christus mitgestalten und voller Freude »Früchte zum Erntedankaltar tragen«.

Manches Pflänzchen hat uns aber auch Sorge bereitet und ist vielleicht wieder eingegangen. Das Gleichnis vom Sämann ist uns dadurch immer vor Augen geblieben und hat uns deutlich gemacht, dass fruchtbringende Arbeit gleichzeitig Geschenk und Anstrengung bedeutet.

Vor Letzterem habt ihr euch nicht gescheut, habt zusammengerechnet viele Monate eurer Lebenszeit für unseren CVJM investiert und obendrein noch Reisestrapazen und manche schlaflosen Nächte auf euch genommen. Mit diesen Zeilen möchte ich euch meine Hochachtung ausdrücken und meinen großen Dank zukommen lassen. Dabei schreibe ich sicher auch vielen aus Sachsen aus dem Herzen, wenn ich euren Blick auf die gewählte Überschrift lenke. Unser Herr lasse den Segen, den ihr durch euren Dienst in unser Land getragen habt, reichlich auf euch zurückfließen.

Froh bin ich, dass dieser Gruß keinen endgültigen Dank darstellt, auch wenn einige von euch signalisiert haben, im Herbst die Leitungsverantwortung im CVJM Sachsen teilweise oder komplett in andere Hände zu übertragen. Vielmehr freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit jedem von euch in diesem Jahr und vielleicht in anderer Form auch in künftiger Zeit, damit noch viel Samen aus Gottes Reich auf fruchtbaren sächsischen Boden gestreut werden kann.



Der Vorstand mitten im Leitungskreis des CVJM Sachsen, v.l.n.r. Tobias Dick, Ralf Gotter, Horst Windisch, Hans-Reinhard Berger (Liane Weidner ist nicht im Bild)

Mit dankharen Grußen euer Andreas